

KPÖ (O), Bezirksorganisation Graz - An die Arbeiterschaft von Graz!, [Juli 1927]

1 Seite, Faksimile

AN DIE ARBEITERSCHAFT VON GRAZ !

Gegen die österreichische Klassenjustiz, gegen den Freispruch der Schatten-dorfer Arbeitermörder, gegen das reaktionäre Seipelregime ist die wiener-Arbeiterschaft zum Protest auf die Strasse gezogen. Die Bürgerblockregierung hat ein Blutbad inszeniert. Die wiener Polizei mit dem Polizeipräsidenten Schober war ihr williges Werkzeug. Über 100 Proletarier, Männer, Frauen und Kinder wurden ermordet. Die Zahl der Verwundeten ist noch unübersehbar. Die Arbeiter waren unbewaffnet, die Polizei bis an die Zähne bewaffnet.

Die Arbeiterschaft hat richtigerweise mit dem Generalstreik geantwortet. Die Beschlüsse der Reichsge-erkschaftskommission sind allen Arbeitern bekannt. Sie müssen eingehalten werden. Die Reichsge-erkschaftskommission und der Parteivorstand der S.P. muss aber auch sein Versprechen einlösen:

Beseitigung der Seipelregierung ,

Beseitigung Schobers und seiner mitschuldigen Funktionäre,

Revision des Klassenurteils.

Die Gewehr, dass diese Forderungen der Arbeiterschaft erfüllt werden, ist einzig und allein die Fortsetzung des Generalstreikes der Eisenbahn, Post und Telegraph bis zum Ziel. Ein vorzeitiger Abschluss würde die Position der Arbeit schwächen.

Was müsst Ihr, Arbeiter aber noch fordern?

Über die Schuldigen des Blutbades muss ein Untersuchungsausschuss eingesetzt werden, bestehend aus Vertrauensmännern der Arbeiter und den sozialdemokratischen Parlamentsvertretern.

Unterstellung der Polizei unter die Gemeinden. Beseitigung der Berittenen, deren Existenz sich einzig und allein gegen das Proletariat wendet.

Restlose und ausreichende Versorgung aller, die durch das Blutbad den Ernährer verloren haben und derjenigen, die zu Krüppeln geschossen und geschlagen wurden.

Auflösung des Frontkämpferbundes und der Heimwehren, die eine ständige Bedrohung der Republik und der Arbeiterschaft sind.

Beseitigung der Reaktionäre aus Justiz, Gendarmerie und Polizei.

Auflösung des Republikanischen-Schutzbundes und Wehrhaftmachung desselben. Wiederaufnahme der ausgeschlossenen Mitglieder der kommunistischen Partei, Opposition.

Sofortige Freilassung aller Verhafteten der Wiener-Demonstration und Einstellung jedes Strafverfahrens gegen die verhafteten Demonstranten. Die Bourgeoisie wird versuchen, nachdem die Erregung der Arbeiter abgeflaut ist, sich an ihn mit neuen Klassenurteilen zu rächen.

Arbeiter, erhebt überall diese Forderungen!

Der Polizeimannschaft muss erklärt werden, dass sie an den Opfern, die in ihren Reihen gefallen sind, selbst schuld ist. Die Polizei muss wissen, wofür sie gehört. Sie darf sich von der Bourgeoisie nicht missbrauchen lassen. Sie muss, bevor sie die Waffen gegen das Proletariat erhebt, zur Befehlverweigerung schreiten. In diesem Sinne spricht mit allen Sicherheitsorganen.

Die endgültige Befreiung der Arbeiterklasse

kann nur durch die Aufrichtung der Arbeiter- und Bauernregierung verwirklicht werden.

Kommunistische Partei, Opposition

Verleger, Herausgeber u. verantwortl. Einzeissl A.